JAGDSCHWEIZ
CHASSESUISSE
CACCIASVIZZERA
CATSCHASVIZRA

Bewerbung Hegepreis 2016

Absender

Organisation (en):	Jagdgesellschaft Schwändiliflue (JGS)
Adresse:	Heinrich Felder, Angenweg 10, 6162 Entlebuch
Ort:	6162 Entlebuch
Kontaktperson/en:	Heinrich Felder (Aktuar, Gesuchverfasser) Hans Emmenegger (Obmann), Lädergass 26, 6170 Schüpfheim
Tel.:	041 480 01 69 / 079 380 77 66
Mail:	heinrich.felder@edulu.ch

Projekt

Projektname:	Unterstützung Schutzwaldprojekt, Schwändilifue
Ort (Koordinaten):	6173 Fühli, Schutzwald oberhalb des Dorfes Fühli (LU) 2645 000 / 1192 000 (Koordinatenkreuz)

Fläche (ca.):	135 ha Teil des 1860 ha grossen Reviers Schwändiliflue, Fühli LU, jagdlich bewirtschaftet durch die Jagdgesellschaft Schwändiliflue, mit 19 Pächter/innen / 1 Jahresgast

Kurzbeschrieb:

36 privaten Waldbesitzenden gehört der schwer zugängliche und sehr steile Bergwald oberhalb des Dorfes Flühli (LU). Dieser ist Teil des Jagdreviers Schwändiliflue (1860 ha). 135 ha Wald schützen das Dorf vor Naturgefahren – aber nur, wenn er sorgfältig gepflegt wird. Für die einzelnen Eigentümer ist das nicht möglich, zu gross wären personeller und finanzieller Aufwand. Zudem fehlt oft das Wissen. Die Parzellen sind klein, wirtschaftlich bedeutungslos, der Wald überaltert und unternutzt – das Potenzial liegt brach. Zum Wohle der Talschaft gründeten die Waldeigentümer/innen der Schwändiliflue deshalb 1996 eine Waldpflegegenossenschaft. Gemeinsam ist nun möglich, was alleine viel schwieriger wäre: eine langfristig orientierte, effiziente und nachhaltige Waldbewirtschaftung. Für das Projekt erhielt die Genossenschaft im Jahr 2014 den schweizweit sehr bedeutsamen Wald-Binding-Preis.

Die Jagdgesellschaft Schwändiliflue (JGS) unterstützt im guten Einvernehmen mit den Grundbesitzern deren Bestrebungen, und zwar durch unbezahlte Einsätze im unwegsamen Gelände. Der Obmann der JGS ist in der Genossenschaft vertreten, zwei Förster, ein Jahresgast und ein Pächter der IGS, koordinieren die jährlich wiederkehrenden Einsätze aller Pächter/innen und Jahresgäste.

Ziel des Projektes:

- Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung einer Vielzahl von Waldeigentümern durch Freiwilligen-Einsätze
- Pflege des Schutzwaldes
- Pflege der guten Beziehungen mit Waldeigentümern und Aufrechterhaltung des Verständnisses für die Jagd (gelebte Öffentlichkeitsarbeit)

Ressourceneinsatz bisher (Geld, Mannstunden):

Die koordinierten Einsätze sind unbezahlt und basieren auf Freiwilligkeit.
Die Kosten der benötigten Ausrüstung sowie die Verpflegungskosten gehen grösstenteils zu Lasten der einzelnen Jäger bzw. der JGS Flühli.

Seit dem Jahr 2014 wurden ca. 400 Mannstunden im Gelände geleistet.

Ausführlicher Projektschrieb:

Ein umfassender Projektbeschrieb ist auf der Homepage der Binding-Stiftung einsehbar und der Bewerbung beigelegt (Beilage 1).

Link:
http://www.binding-stiftung.ch/media/de/dokumente/waldpreis/2014/PDF%20Binding-Waldpreis_FS_2014_200dpi.pdf

In diesem Dokument wird unter anderem die Zusammenarbeit mit der JGS Flühli gewürdigt.

Der Obmann Hans Emmenegger:

Er vertritt die JGS an den Sitzungen der Waldpflegegenossenschaft, welche durch Peter Studer, Fühli, präsidiert wird. Der Obmann ist Bindeglied zwischen JGS und Genossenschaft und infomiert die JGS über die Anliegen der Genossenschaft und umgekehrt.

Mitpächter Franz Emmenegger:

Als vormaliger Obmann leistete er zusammen mit den Genossenschaftern Arbeitseinsätze im Gelände und kontrollierte in deren Auftrag feste Einrichtungen (Ogi-Böcke etc., vgl. unten). Seine Arbeit war minimal besoldet.

Oswald Aschwanden/Lukas Balmer:

Beide sind Förster und als aktive Jäger (Jahresgast/Pächter) Mitglieder der JGS. Oswald Aschwanden berät die Genossenschaft von Berufes wegen. Er ist für diesen Auftrag besoldet. Beide Förster koordinieren und leiten die Freiwilligeneinsätze der JGS. Für diese Einsätze sind weder sie als Koordinatoren noch die übrigen Mitglieder der JGS besoldet.

Die Arbeiten im Rahmen der Freiwilligeneinsätze umfassen:

- Transport von Jungpflanzen in die oberen Regionen des Schutzwaldes: Fichte, Weisstanne, Bergahorn
- Transport von Einrichtungen: Drahtgeflechte, Jungpflanzen-Schutzrohre, Befestigungsdrähte
- Setzen und Schützen von Baumpflanzen an geeigneten Standorten (mit Schneedruck-Befestigungen) unter Anleitung der beiden Förster
- Kontrolle und Reparatur bestehender Schutzeinrichtungen: Schutzrohre, Drahtgeflechte, Ogi-Böcke, Schneedruck-Befestigungen
- Rücktransport und Entsorgung von beschädigten Einrichtungen

Die Arbeiten sind mit einigen Fotos dokumentiert.

Erzielte Erfolge:

Es ist wohl in erster Linie das Verdienst der Waldpflegegenossenschaft selber, dass sie mit dem Binding-Waldpreis 2014 ausgezeichnet worden ist. Die Genossenschaft wurde jedoch mit nahezu 400 Mannstunden durch Freiwilligenarbeit der JGS unterstützt und darf weiterhin damit rechnen.

Die jährlichen Kontrollen zeigen, dass die Jungpflanzen gedeihen und die Schutzfunktion des Bergwaldes langfristig gesichert werden kann. Der Wald oberhalb des Dorfes Fühli wird sorgfältig gepflegt und überwacht. Die JGS wird die aufwändigen Arbeiten im schwierigen Gelände weiterhin leisten und die Genossenschaft dadurch entlassen. Sie tut mit tatkräftigem Handanlegen.

Das gezielte Bejagen von Reh- und Gamswild im Perimeter des Schutzwaldes verhindert übermässige Verbiss-Schäden von ungeschützten Pflanzen. Registrierte Verbiss-Schäden blieben bis heute marginal, zumal den Abschüssen in diesem Gebiet eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Abschüsse werden sowohl der kantonalen Jagdverwaltung wie auch der Genossenschaft gemeldet.

Weitere geplante Aktivitäten:

Die weiteren Aktivitäten sind bereits genannt. Die Genossenschaft meldet der JGS jährlich ihren Bedarf an Kontroll-, Transport- und Instandhaltungsarbeiten an.

Im Frühjahr 2016 erfolgt der nächste Einsatz.

Im Gebiet des Perimeters wird überdies ein Hochsitz installiert, damit die gezielte Bejagung im Schutzwald etwas leichter fällt.

Verwendung eines allfälligen Preisgeldes:

- Es gilt weiterhin der Grundsatz, dass die Arbeitseinsätze freiwillig und unbesoldet geleistet werden und die Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Vordergrund steht.
- Somit würde die JGS ein Preisgeld in allgemeine Materialbesorgungen investieren: Motorsägen, Äxte, Schaufeln, Pickel, Verbrauchsmaterial und evtl. einen kleinen Betrag in die Verpflegung, die bislang ebenfalls zu Lasten der Freiwilligen ging.

Unabhängige Auskunftspersonen (Referenzen, inkl. Mail und Tel.):

Präsident der Waldpflegegenossenschaft:

Peter Studer
Schwandalp, 6173 Flühli LU
Telefon 041 488 13 58; schwandalp@bluewin.ch

Gemeindeammann Flühli:

Hans Lipp
Sonnenmatte 5, 6173 Flühli LU
Telefon 041 489 60 61; hans.lipp@fluehli.lu.ch

Direktor UNESCO Biosphäre Entlebuch

Theo Schnider
Chlosterbüel 28, 6170 Schüpfheim
Telefon 041 485 88 54; t.schnider@biosphaere.ch

Projektunterlagen:

Beilage:

1 → Broschüre Binding-Waldpreis 2014 (PDF)
2 → Flyer Binding- Waldpreis 2014 (PDF)

Bilder und Legenden:

Fotos hier komprimiert; Originale auf DVD per Post und in separaten Mails:
Betreff jeweils: JGS Bilder 1, 2, 3 (in einigen Tranchen), Bildautor: Heinrich Felder

1_GS_Perimeter.jpg

Legende:
Perimeter: 165 ha Schutzwald, ca 7 % des Gesamtreviers

2_Trupp_Sued. jpg

Legende:
Die verschiedene Arbeitsgruppen besprechen ihren Einsatz mit den zuständigen Förstern: Gruppenbild vor dem „Ausrücken“

3_Abmarsch_Regen_Nebel. jpg

Legende:
Der Einsatz erfolgt bei jeder Witterung. Schwer beladen geht’s ins unwegsame Gelände

4_Einzelpflanzenschutz_1. jpg

Legende:
Drahtgeflechte schützen Jungpflanzen vor Verbiss und müssen ersetzt oder neu befestigt werden.

5_Einzelplfanzenschutz_2. jpg

Legende:
Pfosten aus Akazienholz eignen sich für Befestigungen besser, da sie resistenter gegen Zersetzung sind. Nachteil: Sie sind entschieden schwerer.

6_Einzelplfanzenschutz_3. jpg

Legende:
Jeder Akazienpfosten wird zusätzlich mit Draht befestigt, um den winterlichen Schneedruck auszuhalten.

7_Mittagsrast. jpg

Legende:
Mittagsrast an einer einigermassen ebenen Stelle. Es regnet auf die Sandwiches.

8_Ogi_Bock_1. jpg

Legende:
Im ganz steilen Gelände werden die Jungpflanzen an sogenannten Ogi-Böcken fixiert und durch diese zusätzlich geschützt.
(Ogi-Bock: Ein massives Dreibein, welches zu Zeiten von Altbundesrat Ogi in einem Waldschutzprogramm erfunden wurde)

9_Ogi_Bock_2. jpg

Legende:
Das Gelände ist steil. Fehltritte hätten verheerende Folgen.

10_Steiles_Gelände. jpg

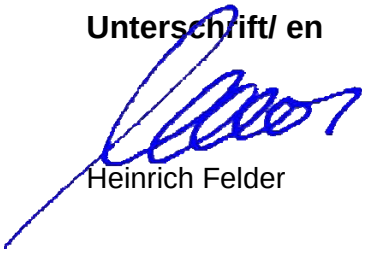
Legende:
Die Kontrolle ist gemacht. Es geht weiter zur nächsten Stelle, entlang von Gamswechseln. Gutes Schuhwerk ist zwingend.

Wichtige Informationen zur Teilnahme

Das gesamte Projektdossier ist in elektronischer Form (MS Word, PDF, o.ä.) einzureichen. Dazu sind mindestens 5 hochauflösende Fotos (> 1 MB) inklusive Bildlegende beizulegen (CD-Rom o.ä.).

Mit der Eingabe des Projekts wird zugestimmt, dass Jagd Schweiz alle eingereichten Unterlagen für Kommunikationszwecke verwenden darf.

Datum, Ort	**Unterschrift/ en**
Entlebuch	
28. April 2016	Heinrich Felder



Eingabetermin

Einzureichen bis **30. April 2016** an:

info@jagdschweiz.ch oder via Post an: Jagd Schweiz, Bündtengasse 2, 4800 Zofingen